

MYTHEN DER MÜLL- ENTSORGUNG



Wir räumen mit Irrtümern auf.



Stadt  Wien
Wien ist anders.

MYTHOS 1



„Wozu Mülltrennen? Die schmeissen ja sowieso wieder alles zusammen.“



„Immer wieder wird die MA 48 mit diesem Mythos konfrontiert. Doch Faktum ist: Mülltrennen lohnt sich auf jeden Fall: Für die Umwelt und für die Geldbörse. Altstoffe sind eine wertvolle Sammlung – sie werden wiederverwertet, sparen damit Ressourcen und tragen aktiv zum Klimaschutz bei. Daher helfen bitte auch Sie mit, diese Mythen zu bekämpfen!“

**Ihre Ulli Sima,
Wiener Umweltstadträtin.**



Ganze 350.000 Tonnen Altstoffe wie zum Beispiel Glas, Metall oder Plastik sammeln die Wienerinnen und Wiener jährlich. Allein durch über 5.500 Tonnen gesammelte und wieder verwertete PET-Flaschen werden alleine in Wien jährlich 10.000 Tonnen an Erdöl für die Neuproduktion von Plastikflaschen eingespart.



Maria Zaunbauer – Abfallberaterin:

„Mülltrennen ist ein aktiver Beitrag zum Klimaschutz – der getrennte Müll ist daher im wahrsten Sinne eine wertvolle Sammlung – für die Umwelt und für jeden einzelnen von uns. Bitte informieren auch Sie Ihre Familie, Freunde und Arbeitskollegen“



MYTHOS 2

„Weiß- und Buntglas wird im Sammel-LKW eh wieder zusammengeschmissen!“

Wir wissen, das ist ein Irrtum! Einer von etlichen Mythen in Sachen Müllentsorgung, die sich seit Jahren hartnäckig halten, aber einfach falsch sind.

In Wien gibt es 7.600 Altglasbehälter. Die sortenreine Trennung bei der Sammlung in Bunt- und Weißglas ist aufgrund der strengen Qualitätsanforderungen der Verwertungsindustrie immens wichtig.

Österreichweit werden durch die Altglassammlung rund 250.000 Tonnen an Primärstoffen wie Sand und Kalkstein eingespart. Wien liefert jährlich ca. 25.000 Tonnen an Altglas für die Produktion von neuen Flaschen.



**Peter Nowotnick –
Betriebsinspektor Systemsammlung:**

„Jedes Glassammelfahrzeug hat zwei Kammern, Bunt- und Weißglas werden getrennt transportiert und wiederverwertet.“

Was viele nicht wissen: Selbst leicht eingefärbtes Weißglas gehört zu Buntglas.“



MYTHOS 3

„Bei der Altmetallsammlung muss man sich nicht viel antun, denn Getränkedosen werden ohnehin wieder aus dem Restmüll aussortiert.“

So der Mythos. Wir alle wissen, dass das Trennen von Metallen sehr wohl wichtig ist.

Der Restmüll in Wien gelangt in die Verbrennung, bei der saubere Energie und wohlige Wärme entstehen. Metalle haben aber in der Müllverbrennung nichts zu suchen. Ganz im Gegenteil: Sie sind ein wichtiger Rohstoff, u. a. für die Stahlproduktion, wo sie zur Herstellung neuer Produkte – beispielsweise Waschmaschinengehäuse – eingesetzt werden.

Wir wissen auch, dass Metalle - insbesondere Aluminium – in den Verbrennungsanlagen langfristig kostspielige Schäden verursachen.



Harald Steindl – operative Systemsammlung:

„Altmittel-Recycling ist deutlich weniger Energie intensiv als die Gewinnung und Verarbeitung von Rohstoffen! Je mehr Altmittel getrennt erfasst wird, umso mehr Rohstoffe können dadurch ersetzt werden. Mit der jährlichen Sammelmenge der „blauen Behälter“ in Wien könnte man 65 Riesenräder oder 1,6 Mio. Fahrräder bauen! Natürlich werden aus den Rückständen (Schlacken) der Müllverbrennung auch Eisen und Buntmetalle gewonnen, aber die Qualität dieser Metalle ist durch den Verbrennungsvorgang deutlich schlechter als bereits im Vorhinein getrennt erfasstes Material. Eine Aussortierung nach der Behandlung kann daher die getrennte Sammlung NICHT ersetzen!“



MYTHOS 4

„In die Sammelbehälter für Plastikflaschen gehören nur PET-Flaschen, aber die verheizt die MA 48 dann in der Müllverbrennungsanlage.“

Dieser Irrglaube hält sich sehr hartnäckig. Uns allen ist klar, dass das nicht stimmt! Die gesammelten Plastikflaschen werden keineswegs verbrannt, sie werden wiederverwertet, und es entstehen wieder Plastikflaschen.

Übrigens sammeln wir in den Kerimits nicht nur Getränkeflaschen, sondern auch Flaschen für Wasch- und Putzmittel und für Körperpflege etc. Jährlich werden in Wien rund 5.500 Tonnen Plastikflaschen gesammelt. Durch ihre Wiederverwertung sparen wir pro Jahr 10.000 Tonnen an Erdöl für die Neuproduktion von Plastikflaschen.



**Ulli Volk –
Leitung Öffentlichkeitsarbeit & Produktmanagement:**

„Auch wenn aus Plastikflaschen wieder Plastikflaschen werden, wünsche ich mir vom Handel, dass er vermehrt Mehrwegverpackungen anbietet und von den KonsumentInnen, dass sie – soweit möglich – Mehrwegflaschen kaufen, denn diese sind bis zu 60mal in Verwendung und schonen somit unsere Umwelt.“



MYTHOS 5

„Mülltrennen ist nur viel Arbeit und bringt mir persönlich überhaupt nichts!“

Das ist leider immer noch ein verbreiteter Mythos. Natürlich bringt Mülltrennen etwas: Denn wenn ordentlich gesammelt wird, fällt weniger Restmüll an und somit können Kosten gespart werden.

40 % weniger Abfälle landen in Wien durch die Mülltrennung im Restmüll. Hinzu kommen die Vorteile für die Umwelt: Durch getrennte Sammlung spart Wien jährlich 41.000 Tonnen CO₂-Äquivalente – das entspricht den Emissionen von 20.000 PKWs, die jährlich 15.000 km fahren.



Ulli Kalchbrenner – Müllabfuhr Zentrale:

„Jeder von uns trägt durch Mülltrennung aktiv zum Umweltschutz bei! Getrennt erfasste Altstoffe werden spezialisierten Verwertern übergeben und hier als Sekundärrohstoff für neue Produkte und Waren verwendet. Dadurch werden kostbare, natürliche Rohstoffe gespart. In Wien stehen zur Sammlung von Restmüll und Altstoffen insgesamt rund 411.000 Behälter zur Verfügung. Von den so gesammelten Abfällen entfällt mittlerweile 1/3 auf recyclebare Abfälle!“

Du hast es in der Hand. Bau keinen Mist.  **Stadt+Wien**
WIE IN 2002.

WERTVOLLE SAMMLUNG.

MÜLL TRENNEN! AUS ALT MACH NEU. 

Aktuelles Plakat zum Thema Mülltrennung

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:

Stadt Wien – MA 48 Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark

Text, Grafik und Gestaltung:

Trimedia Communications, Unique Werbeagentur

Gedruckt auf ökologischem Papier aus der Mustermappe von „ÖkoKauf Wien“.